

# Freunde des heiligen Jakobus

## 25. Jahrestagung der Deutschen St. Jakobusgesellschaft / Eichsfelder in das Präsidium gewählt

Von Christine Bose

**Heiligenstadt. Im Präsidium der Deutschen St. Jakobusgesellschaft arbeitet jetzt ein Eichsfelder mit. Zur 25. Jahrestagung vom 18. bis 21. Oktober in Heiligenstadt wurde Frank Kaufhold aus Uder zum Beisitzer gewählt.**

Die Heiligenstadt-Tagung der Deutschen Jakobusgesellschaft war von den Mitgliedern der Region Mitteldeutschland vorbereitet worden und hatte auch in Frank Kaufhold und Siegfried Arand aktive Helfer, die mit der Pilgertradition ihrer Heimat vertraut sind. Beide Pilgerfreunde aus Uder im Landkreis Eichsfeld leiten den im Dezember 2008 gegründeten Arbeitskreis Eichsfelder Jakobusweg.

Und um seine Werbung für Heiligenstadt als Tagungsort zu unterstreichen, hatte Frank Kaufhold von einer symbolischen Brücke zwischen den Tagungsorten gesprochen und dies so begründet: Beide Tagungshäuser – 2011 in Paderborn und 2012 das Marcel-Callo-Haus Heiligenstadt – waren während der Amtszeit und unter der Leitung des im Eichsfeld geborenen Beken-



Tilmann Ludwig aus Jena, der sinnende Pilger. Foto: Christine Bose  
nerbischofs Konrad Martin gebaut worden.

Beim Treffen der Jakobusfreunde wurden nicht nur wissenschaftliche Vorträge gehalten und in Arbeitskreisen diskutiert. Eine Gruppe der insgesamt bis zu 130 Tagungsteilnehmer – nicht alle konnten vier Tage bleiben – hatte sich am Montag, 15. Oktober zu Fuß vom Kloster Volkenroda im Unstrut-Hainich-Kreis auf den Weg begeben und war am Donnerstag in Heiligenstadt eingetroffen. Und zum Pilgergang ins fünf Kilometer entfernte Uder waren am Sonnabend über die Tagungsteilnehmer hinaus alle interessierten Pilgerfreunde der Umgebung eingeladen, so dass dort 150 Teilnehmer begrüßt werden konnten. Nach einer Andacht in der St. Jakobus-Kirche wurden sie zum Pilgerfest von Mitgliedern der katholischen Pfarrgemeinde bewirkt. Erfreut zeigten sich die Gastgeber über eine Spende der Pilger in Höhe 450 Euro, die für die Restaurierung der Orgel Verwendung findet.

Zum sonntäglichen Tagungsabschluss mit einer Dankesfeier-Veranstaltung für alle Aktiven und der Vorstellung der Ergebnisse der fünf Arbeitskreise wurde noch einmal in Form gemeinsamen Singens von Pilgerliedern das Jahresmotto „Jakobus in Lied und Erzählung“ deutlich. Als „Pelerin“

reginus Cantans“, als singender Pilger, hatte Tilmann Ludwig, freiberuflicher Kantor und Musiker aus Jena, einen Arbeitskreis geleitet. Der evangelische Christ hat das Pilgern 1980 in Polen, während einer neunmonatigen Fußwallfahrt, für sich entdeckt.

Am 14. Februar 1987 war die Gesellschaft gegründet worden und zählt heute rund 3000 Mitglieder. Sie dient der Förderung von Wissenschaft, Religion, Völkerverständigung und der Kultur im Zusammenhang mit der Pilgerfahrt nach Santiago de Compostela, der Forschung und Dokumentation, der Information und Beratung, der europäischen Zusammenarbeit, gemeinnützig und überparteilich. Die Aachener Geschäftsstelle bearbeitet jährlich etwa 10 000 Anfragen zur Pilgerfahrt nach Spanien. Daraüber hinaus wird das Augenmerk auf die Wege der Jakobspilger innerhalb Deutschlands gerichtet – das sind inzwischen mehr als 4000 Kilometer. Ebenfalls vor 25 Jahren, am 23. Oktober 1987, veröffentlichte der Europarat die „Deklaration von Santiago de Compostela“ und erklärte den Pilgerweg zum „Europäischen Kulturrouten“. 1993 wurde der spanische Hauptweg von der UNESCO in das Weltkulturerbe aufgenommen.